

3/2025

EINBLICK



STIFTUNG KIELER STADTKLOSTER



SEIT 1257

Menschlichkeit
ist unsere Stärke.

NEUES AUS
DEN HÄUSERN

Ein neues
Zuhause entsteht

Seite 6

HELFEN MACHT
GLÜCKLICH

Gespräche
am Wasser

Seite 10

HAUSWIRTSCHAFT

Inbetriebnahme der
Großküche im Haus
Schwentineblick

Seite 16

NEUES AUS DEN HÄUSERN

Was braucht der Mensch zum Glücklichsein?

Viecher, Spaß und Sonnenschein! Ein WG-Ausflug in den Tierpark Gettorf

Seite 4



INHALT

- 3** | **Vorwort**
- 4** | **Neues aus den Häusern**
Ein WG-Ausflug in den Tierpark Gettorf
- 6** | **Neues aus den Häusern**
Richtfest im Haus Schwentineblick
- 7** | **Unterhaltung**
Rätsel
- 8** | **Veranstaltungen**
September bis November
- 10** | **Mixed Pickles**
Kurze Neuigkeiten aus der Stiftung
- 12** | **Helfen macht glücklich**
Gespräche am Wasser
- 14** | **Helfen macht glücklich**
Mitarbeitende im Portrait
- 15** | **Unterhaltung**
Goldne Abendsonne – ein Gedicht von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)
- 15** | **Kolumne**
Lars' Gedanken zur Sommerzeit
- 16** | **Hauswirtschaft**
Inbetriebnahme der Großküche
- 18** | **Geburtstage und Jubiläen**
In unseren Häusern
- 19** | **Porträt**
Jutta Egenolf und ihr Teddy Mulli



*Liebe Leserinnen
und Leser,*

wenn im Herbst die ersten bunten Blätter durch die Luft wirbeln, beginnt eine Zeit des Wandels in der Natur. Wandel begleitet uns in der Stiftung Kieler Stadtkloster das ganze Jahr über – sei es im Alltag der Häuser, in neuen Projekten oder im Zusammenwirken vieler engagierter Menschen. Und doch hat der Herbst eine besondere Qualität: Er lädt dazu ein, innezuhalten, zurückzublicken und sich auf das Kommende vorzubereiten. Passend dazu halten Sie nun eine neue Ausgabe unseres „EINBLICK“ in den Händen.

Auch in den letzten Monaten ist viel passiert und diese Ausgabe zeigt, wie lebendig und vielfältig unser Miteinander ist: Von gelungenen Ausflügen über bunte Sommerveranstaltungen bis zum Richtfest im Haus Schwentineblick. Besonders freuen wir uns über Einblicke in außergewöhnliche Veranstaltungen, wie die „Gespräche am Wasser“ während der Kieler Woche. Eingeladen vom vdek – dem Verband der Ersatzkassen – stellte unsere Vorständin Eva El Samadoni dort die Arbeit der Stiftung vor. Es war eine besondere Gelegenheit, unsere Haltung und Erfahrung zu teilen – und ein wichtiger Schritt, um unsere Arbeit auf gesundheitspolitischer Ebene sichtbarer zu machen.

Ein weiterer Fokus dieser Ausgabe liegt auf der Hauswirtschaft: Im Haus Schwentineblick wird seit Kurzem die neue Großküche genutzt – ein echter Meilenstein. Für die Kolleginnen und Kollegen in der Hauswirtschaft bringt das nicht nur neue Abläufe mit sich, sondern auch neue Möglichkeiten, frische und qualitativ hochwertige Speisen zuzubereiten. Es ist schön zu sehen, wie Technik, Teamarbeit und Fachwissen hier Hand in Hand gehen. Neben diesen Themen erwarten Sie wieder vielfältige Beiträge aus den Häusern, Einblicke in den Alltag und Porträts von Menschen, die unsere Stiftung ausmachen. Viel Freude beim Lesen, Entdecken und Mitfühlen!

Herzlichst Ihre

Eva El Samadoni

Herzlichst Ihr

Steffen Petersen



*Eva El Samadoni
Stiftungsvorständin*



*Steffen Petersen
Stiftungsvorstand*

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stiftung Kieler Stadtkloster
Harmsstraße 104–122, 24114 Kiel
TELEFON: 0431 58088 0
FAX: 0431 58088 66
E-MAIL: info@stadtkloster.de
INTERNET: www.stadtkloster.de

REDAKTION
Stiftung Kieler Stadtkloster
STIFTUNGSVORSTÄNDIN
Eva El Samadoni
STIFTUNGSVORSTAND
Steffen Petersen

DRUCK
ndruck
FOTOS
Stiftung Kieler Stadtkloster
Adobe Stock
freepik

ERSTAUSGABE
März 2005
AUSGABE
August 2025

EINBLICK



WAS BRAUCHT DER MENSCH ZUM GLÜCKLICHSEIN? VIECHER, SPASS UND SONNENSCHEN!

Alltagsbegleitung Birthe berichtet von einem WG-Ausflug in den Tierpark Gettorf

Dies war das Motto der Wohngemeinschaften Heckenrose und Hagebutte aus dem Prof. Weber-Haus für ihren Ausflug zum Tierpark Gettorf. Bei Kaiserwetter ging es mit 29 Personen mit einem Bus der Tagespflege, einem Mietbus und privatem PKW in Richtung Tierbegegnung. Nach kurzen 20 Minuten hatten wir unser Ziel bereits erreicht und konnten es kaum erwarten. Noch eine Stärkung mit Currywurst, Pommes Schranke und Apfelschorle und schon waren wir angenehm gesättigt

und bereit für die 850 Wesen, verteilt auf 110 Arten, die unseren Besuch erwarteten.

Hallo Erdmännchen, Affen und Flamingos, geschätzte Papageien und extrem entspannte Trampeltiere. Der Vorteil im Park ist, dass man in direkten Kontakt mit den Bewohnern treten kann durch begehbare Gehege, Volieren und Schaufütterungen. Ein Höhepunkt für die Gäste war der Streichelzoo. Mit artgerechten Leckerlis aus dem Automaten gab es eine



Beknusperung der Hände mit Samtlippen und scheuen Schnuten durch Ziegen, Schafe und Co. Gänsehaut und Glückshormonausstoß inklusive.

Bei der Fütterung der Schopf-Makaken erfuhren wir, dass der Oberaffe ein Verhütungsmittel erhält, damit es nicht zur Überbevölkerung des Geheges kommt. Und wir lernten, dass Vater und Sohn bei den Affen zu Rivalen werden können und die Halbstarke deshalb ausziehen müssen.

Nach Betrachtung wunderbarer anderer Tiere mussten wir schon wieder Abschied nehmen: Gruppenfoto und Eis am Stiel bereiteten uns auf die Rückfahrt vor. Voll gelebter Emotionen ging es zurück nach Hause. Tierpark Gettorf wir kommen wieder!



EIN NEUES ZUHAUSE ENTSTEHT



Richtfest im Seniorenzentrum Haus Schwentineblick

Am 15. Mai war es so weit – wir feierten im Kieler Stadtteil Dietrichsdorf das Richtfest für das neue Seniorenzentrum *Haus Schwentineblick*. Ein Tag, der nicht nur den Baufortschritt markiert, sondern ein

Versprechen einlöst: Altwerden mit Würde, mitten im Leben, mitten im Stadtteil.

Die Stiftung Kieler Stadtkloster errichtet hier kein gewöhnliches Pflegeheim. Entstehen soll ein Ort, der dem Leben älterer Menschen in all seiner Vielfalt gerecht wird – mit 56 modernen Einzelzimmern in der stationären Pflege, 61 barrierearmen Wohnungen im Service-Wohnen und einem offenen Konzept, das ambulante Ange-

bote integriert. Für Dietrichsdorf, wo Pflegeplätze zuletzt knapp wurden, ist dieses Zentrum ein echter Hoffnungsträger.

Besonders bemerkenswert: Zwei Drittel der Wohnungen werden öffentlich gefördert. Das bedeutet konkret – auch Menschen mit kleiner Rente können hier gut wohnen. Denn Altern in Würde darf keine Frage des Geldbeutels sein.

Neben dem Zentrum soll ein Naturgarten entstehen: Mit Gewächshaus, Werkstatt und bequemen Wegen soll er einladen zum Innehalten und Begegnen.

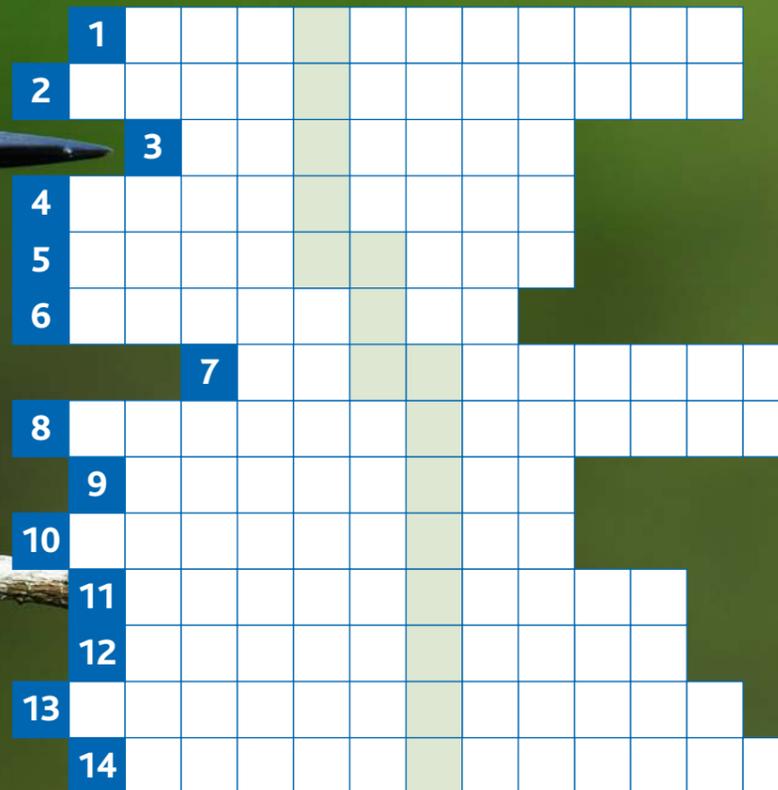
„Wir bauen nicht nur ein Haus – wir schaffen ein lebendiges Zentrum für ältere Menschen und ihre Nachbarschaft“, bringt es Eva El Samadoni,

Vorstand der Stiftung Kieler Stadtkloster, auf den Punkt. Und sie meint es wörtlich: Wünsche und Ideen aus dem Viertel sind ausdrücklich erwünscht. Denn das Haus Schwentineblick soll nicht nur in den Stadtteil hineinstrahlen – es soll mit ihm wachsen.

Das Richtfest ist ein Symbol dafür: für Gemeinschaft, Fürsorge und Zukunft. Und für die Zuversicht, dass gutes Altern möglich ist – wenn wir es gemeinsam gestalten.



Rätsel *Alles in Blau*



1. Klein, rund und gesund
2. Blaumann
3. Sie haben blaues Blut
4. Er hat eine blaue Zunge
5. Schöne Stachelpflanze
6. Sie sind bis zu 33 Meter lang
7. Beliebtes Kleidungsstück
8. Brücke in Dresden
9. Leuchtend blauer Flieger
10. Halbedelstein
11. Aus ihr gewinnt man Blau
12. Der blaue Brief gefährdet sie!
13. Der Erfinder von Nr. 7
14. Schlanker Singvogel



Die Wörter sind aus folgenden Silben zu bilden:

a-a-an-ar-bee-
 beits-blau-blau-blau-
 blu-blue-chen-chow-
 de-del-der-chow-di-
 eis-es-fe-ge-gel-go-
 hei-in-jeans-kehl-
 korn-le-le-li-ma-
 me-qua-ra-re-rin-
 set-strauss-ver-vi-
 vo-wa-wun-zug-zung



Das Lösungswort nennt ein beliebtes Reiseziel in Italien.

VERANSTALTUNGEN

PROFESSOREN-HÄUSER

- 18.09.** 14:30 Uhr **Marleens Moden** präsentiert ihre Herbstkollektion mit unseren Bewohner-Models auf dem Laufsteg.
- 24.09.** 14:30 Uhr **Oktoberfest** mit „Fifty two“ bei einem süßen Gaumenschmaus und toller Livemusik wollen wir gemeinsam feiern.
- 22.10.** den ganzen Tag **Herbstzauber** Rund um den Apfel und Kürbis – Leckereien, Spaß und Spiel über den Tag verteilt.
- 12.11.** 16:00 Uhr **Lichterfest** Claus Speder wird uns musikalisch durch den Nachmittag begleiten, abschließend Abendessen im Lichtermeer.

HAUS SCHWENTINEBLICK

Liebe Bewohnerinnen und liebe Bewohner, aufgrund von Um- und Neubaumaßnahmen sind einige Räumlichkeiten nicht nutzbar.

Trotz dieser besonderen Situation möchten wir den Alltag so angenehm wie möglich gestalten und werden daher spontan kleinere Aktivitäten organisieren. Diese werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Ihr Team vom Haus Schwentineblick

SCHAUENBURGERSTRASSE

- 19.09. & 26.09.** 17:00 Uhr **Federweißer**, die flüssige Sonne des Herbstes genießen wir bei einem herzhaftem Stück selbstgebackenen **Zwiebelkuchen**.
- 17.10. & 24.10.** 16:00 Uhr **Mottoparty 50er/ 60er/70er und 80er Jahre** bei leckerer Bowle, Kartoffelsalat und Würstchen. Musikalische Begleitung der Gruppe Fifty- Two.
- 19.11. & 21.11.** 14:30 Uhr **Bratapfel essen:** Es gibt selbstgemachte **Bratäpfel** mit weihnachtlichen Gewürzen und einer gemütlichen Atmosphäre.

ANDREAS GAYK-HAUS

- 25.09.** 16:30 Uhr **„O‘zapft is!“ – Oktoberfest.** Musik und zünftiges Essen ganz nach Tradition.
- 05.10.** 08:00 Uhr **Erntedank-Frühstück:** Mit dem Erntedankfest erinnern wir an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur und wollen im christlichen Sinn für die Ernte danken.
- 23.10.** 16:30 Uhr **Elvis Presley Abend** – echte Klassiker des „King of Rock ‘n’ Roll“ mit Knut Petersen. Dazu wollen wir herbstliche Traditionen pflegen mit Zwiebelkuchen und Federweißer.
- 13.11.** 16:30 Uhr **Herbststürme** – maritimes Abendessen mit Leckereien aus dem Meer, musikalisch durch den Shanty-Chor begleitet.

RESIDENZ AM PARK

- 18.09.** 15:00 Uhr Gemeinsam mit der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft Kiel laden wir Sie zu einem **Vortrag über den Yellowstone National Park** ein – das älteste Schutzgebiet der Welt und das Naturwunder der USA!
- 16.10.** 15:00 Uhr Bunte Cocktails, exotische Rezepte und gute Laune – wir laden Sie herzlich zum fröhlichen **Cocktailnachmittag** ins Parkcafé ein! Der Spaß ist vorprogrammiert. Stoßen Sie mit uns an.
- 14.11.** 16:00 Uhr Bei italienischem Flair wird es in der Kapelle gemütlich: Bei Pizza, Rotwein, Musik und Kerzenschein laden wir Sie zum beliebten **Pizzaabend** ein – mit leckeren Variationen und guter Gesellschaft.

HAUS REHMGARTEN

- 18.09.** 14:30 Uhr **BINGO!!!** Wer Bingo ruft und alle aufgerufen Zahlen auf seinem Tippschein angekreuzt hat darf sich bei selbstgebackenem Kuchen über einen Gewinn freuen.
- 23.10.** 14:30 Uhr Wenn es heißt **„O‘zapft is“** ist **Oktoberfestzeit** im Haus Rehmgarten. Bei Bayrischen Klängen von DJ Harry Krause lassen wir es uns bei Weißbier und Bayrischen Schmackeln gut gehen.
- 06.11.** 14:30 Uhr Als **Kapitän Knuddel vom Kreuzfahrtschiff** bringt uns **Claus Speder** die Klänge der Seefahrt näher.

FRIEDERICA VON ELLENSHEIM-HAUS

- 30.09.** 16:30 Uhr **Oktoberfest O‘ Zapft is!** Bei zünftiger Musik und typisch bayerischen Essen laden wir Sie herzlich ein.
- 30.11.** 15:00 Uhr **Erster Adventskaffee** Wir begrüßen die Adventszeit mit Kaffee und Kuchen bei Adventsmusik.

KURT ENGERT-HAUS

- 07.10.** 15:00 Uhr Im Kurt Engert-Haus wird im Oktober ein buntes **Oktoberfest** stattfinden. Vor Ort werden leckere traditionelle Speisen und Getränke angeboten.
- 10.10.** 14:30 Uhr Nehmen Sie sich Zeit für dieses außergewöhnliche **Konzert von Irina Shilina: „Wenn Cymbal erklingt“.**

Haus an der Hörn

- 14.09.** ab 11:00 Uhr **Ausflug zum 30. Gaardener Brunnenfest** mit Kunst- und Kulturmeile am Vinetaplatz 1.
- 29.09.** 17:00 Uhr **Gemütliches Abendessen** – bei aromatischem Käse, gutem Wein und schöner Musik genießen wir den Abend.
- 22.10.** 17:00 Uhr **Oktoberfest** – mit den Klängen von Knut Petersen dazu genießen wir Weißwurst, Leberkäs und Sauerkraut.
- 03.11.** 16:30 Uhr **Modenschau mit Marleens Moden**, dazu ein Glas Sekt und leckeren Knabbereien. Wer Lust hat, darf gerne an der Modenschau teilnehmen.
- 18.11.** 17:00 Uhr **Pizzaabend** – mit selbstgemachter Pizza und italienischer Musik genießen wir ein gemeinsames Abendessen.

LISA HANSEN-HAUS

- 17.09.** 09:00 Uhr **Ein leckeres Sektfrühstück** im Saal lädt zur Überraschung ein.
- 15.10.** 16:30 Uhr **Wir feiern unser Lichterfest!** Passend zum Herbst gibt es Kürbissuppe ausgeschrieben aus unserer Hütte. Musikalisch werden wir begleitet von Fr. Lass.
- 12.11.** 16:30 Uhr **Wir läuten langsam den Winter ein.** Wir werden unsere Hütte festlich schmücken. Es wird Süßes und Herzhaftes serviert und Ole verwöhnt uns mit seiner stimmungsvollen Musik.

Mixed Pickles

Andreas Gayk-Haus

Das AGH machte einen tollen Ausflug in den Gettorfer Tierpark. Trotz Regenwetter hatte die Truppe viel Spaß und Freude. Großer Dank für das Sponsoring geht an den Freundeskreis für Eintritt sowie Busfahrt. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde so eine großartige Zeit ermöglicht!



Residenz am Park

Die Bewohnerinnen und Bewohner machten einen Ausflug ins Kindheitsmuseum in Schönberg. Auf dem Foto sitzen sie in kleinen hölzernen Schulbänken, wie viele sie noch aus ihrer eigenen Kindheit kennen.

Sommerfest:

Sommerfest bei strahlendem Sonnenschein. Es wurde gegrillt und die Hauswirtschaft sorgte für freundlichen Service und ein schönes Salatbuffet. Es gab auch Beiträge von Bewohnerinnen – vorgelesene Geschichten – die das Fest bereicherten. Den musikalischen Höhepunkt bildete ein Chor von der philippinischen Insel Palawan, der mit seinen Liedern für eine ganz besondere Atmosphäre sorgte.



Haus Rehmgarten

Die Tagespflege in Haus Rehmgarten hat einmal monatlich Besuch von Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf. Diesmal stand Basteln auf dem Programm: Die Mädchen haben gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren Perlenarmbänder gestaltet.

Windjammerparade: Wir hatten wieder den Logenplatz!

Zur Kieler Woche freuten sich wieder alle Bewohnerinnen und Bewohner des Haus Rehmgarten darauf, die Windjammerparade von der Dachterrasse aus zu sehen. Der Wind passte auch – so dass alle unter Segeln fahren konnten. Bei maritimer Musik genoss man den schönen Anblick der Segler. Natürlich kam auch das gespendete Spektiv zu seinem Einsatz. Es war herrlich, man konnte sogar die Menschen am anderen weit entfernten Ufer sehen.

Herzlichen Dank an die Spendenden!



Kurt Engert-Haus

Im Rahmen des Girls' und Boys' Day durfte eine 14jährige Schülerin einen Tag in der Tagespflege Kajüte verbringen und einen Einblick in die Pflege und Betreuung älterer Menschen gewinnen. Nach einer kurzen Einführung in die Abläufe und Hygienestandards half sie bei der Vorbereitung des Frühstücks. Mit viel Feingefühl und Engagement unterstützte sie anschließend bei der Beschäftigungstherapie. Am Ende des Tages zeigte sich die Schülerin beeindruckt von der Vielfalt und Bedeutung des Pflegeberufs. Herzlichen Dank!



Lisa Hansen-Haus

Die Bewohnerinnen waren kreativ und fleißig – sie haben aus Krepppapier farbenfrohe dekorative Blumen gebastelt. Das gemeinsame Werkeln ist gesellig und fördert ganz nebenbei die Feinmotorik.



GESPRÄCHE AM WASSER



Im Rahmen der Kieler Woche 2025 lud der Verband der Ersatzkassen (vdek) Schleswig-Holstein zur Fachveranstaltung „Gespräche am Wasser“. Unter dem Titel „30 Jahre Pflegeversicherung: „Wie kann das System zukunftssicher aufgestellt werden?“ diskutierten Fachkundige aus Pflegepraxis, Politik und Wissenschaft über Herausforderungen und Lösungen.



Die Vorständin der Stiftung Kieler Stadtkloster, Eva El Samadoni, war geladen, um aus der Praxis zu berichten. Im Interview stellte sie das ganzheitliche Pflegekonzept der Stiftung vor: „Alles aus einer Hand“ – mit stationären, teilstationären und ambulanten Bereichen sowie Wohngemeinschaften.

Neben ihr sprachen unter anderem Dr. Michael Hempel aus dem Sozialministerium SH, ein Vertreter des bpa sowie Nicole Knudsen von „wir pflegen e.V.“.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch den Vortrag von Prof. Dr. Uta Gaidys, Leiterin des Departments Pflege und Management der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Prof. Dr. Gaidys führte die Teilnehmenden mit ihrem Wortbeitrag zum Kern dessen, was unsere Sozialversicherungssysteme darstellen: eine anthropologische Notwendigkeit. Ihren Vortrag möchten wir in Auszügen wiedergeben:

„[Wir] diskutieren heute über die Pflegeversicherung – oft im Rahmen gesetzlicher Anpassungen, demografischer Herausforderungen oder Fragen der Finanzierungslogik. Doch ich möchte vorschlagen, einen Schritt zurückzutreten – oder besser: einen Schritt tiefer zu gehen. Denn die Frage, wie eine Gesellschaft mit Pflegebedürftigkeit umgeht, berührt etwas Grundsätzliches: **Was bedeutet Menschsein?** [...] Mit der Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung 1995 wurde – nach Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung –

eine strukturelle Lücke im Sozialversicherungssystem geschlossen. Pflegebedürftigkeit wurde als eigenständiges Lebensrisiko anerkannt, das nicht individuell, sondern solidarisch abzusichern ist. Grundlegend ist: Diese Entscheidung war mehr als administrativ oder fiskalisch begründet. Sie war normativ fundiert – und sie ist [...] anthropologisch folgerichtig. Denn: Der Mensch versteht sich selbst als Teil eines kooperativen Gefüges. Er ist biologisch, kognitiv und sozial auf Gegenseitigkeit programmiert. Die Fürsorge für andere – sei es das Kleinkind oder der Pflegebedürftige – ist kein Altruismus, sondern Strukturprinzip menschlicher Gemeinschaft. [...] Die moderne Sozialversicherung – und mit ihr die Pflegeversicherung – stellt einen radikalen evolutionären Sprung dar: Wir sichern heute Risiken nicht mehr im vertrauten Nahraum ab, sondern durch Beiträge in ein anonymisiertes, gesetzlich reguliertes System, das für alle gilt – unabhängig von Verwandtschaft, Bekanntheit oder Gruppenzugehörigkeit. Das Prinzip lautet: Wir tragen gemeinsam Verantwortung für Menschen, die wir nicht kennen – in der Hoffnung (und Erwartung), dass auch sie im Ernstfall für uns da wären. Diese Form des institutionalisierten Fremdvertrauens ist ein zivilisatorischer Quantensprung. Sie verlangt von uns, das evolutionär vertraute Prinzip „Ich helfe dir, weil du zu meiner Gruppe gehörst“ zu ersetzen durch: „Ich helfe dir, weil du ein Mensch bist – und weil unser Gemeinwesen auf Gegenseitigkeit beruht.“ Die moderne Pflegeversicherung funktioniert durch Vertrauen. Und das entsteht nur, wenn mehrere Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Geteilte normative Grundannahmen

Die Versicherten müssen das Prinzip der Solidarität und Fairness mittragen – auch wenn sie (noch) nicht selbst betroffen sind.

2. Vertrauen in die Institutionen

Es braucht strukturelles Vertrauen, dass Beiträge gerecht verteilt, Leistungen korrekt gewährt und Missbrauch verhindert werden.

3. Gefühl von Zugehörigkeit zur abstrakten Gemeinschaft

Obwohl anonym, muss das System als moralisch verbindlich erlebt werden – es darf nicht als bloße Transaktion erscheinen. Diese zivilisatorische Errungenschaft steht heute unter mehrfachem Druck. Ich nenne vier wesentliche Faktoren:

1. Demografischer Wandel: Immer mehr Pflegebedürftige bei relativ weniger Beitragszahlenden fordern das Solidarprinzip heraus – wenn immer weniger „geben“ und immer mehr „nehmen“, bröckelt das Gleichgewicht.

2. Sinkendes institutionelles Vertrauen: Intransparenz, Bürokratie, Leistungskürzungen oder spektakuläre Fälle von Missbrauch können das Vertrauen in das System nachhaltig beschädigen.

3. Zunehmende Individualisierung: Gesellschaften, die sich stärker um das „Ich“ als das „Wir“ drehen, tun sich schwer mit dauerhaftem Fremdvertrauen. Solidarität wird vermehrt infrage gestellt: Warum soll ich für andere zahlen, die ich nicht kenne?

4. Migration und Diversität: In heterogeneren Gesellschaften fällt es schwerer, gemeinsame Werte vorauszusetzen. Das Solidarsystem gerät unter Rechtfertigungsdruck, wenn kulturelle Verständnisse von Pflege, Familie und Gegenseitigkeit stark variieren.

Die Pflegeversicherung kann als **moralischer Stresstest moderner Gesellschaften** gelten. [...] Wenn wir also fragen, wie sich die Pflegeversicherung mittel- und langfristig sichern lässt, dürfen wir uns nicht mit reiner Beitragstechnik begnügen. Wir brauchen eine strukturierte, mehrdimensionale Antwort – ich möchte Ihnen dazu vier zentrale Handlungsfelder vorschlagen:

Vier zentrale Handlungsfelder für die Zukunft der Pflegeversicherung:

1. Pflege als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreifen

Pflege ist nicht allein Sache der Betroffenen oder der professionellen Pflegekräfte. Pflege ist ein struktureller Ausdruck von Solidarität – vergleichbar mit Bildung oder Sicherheit. Das bedeutet: Pflege darf nicht in der Nische der „Sonderfälle“ behandelt werden, sondern muss in die gesellschaftliche Mitte rücken – politisch, kulturell, ökonomisch. Eine Kultur der Pflege beginnt in der Anerkennung der Fürsorge als anthropologische Konstante – und sie reicht bis zur gerechteren Finanzierung, zur besseren Ausbildung, zur verlässlicheren Entlastung von Angehörigen.

2. Vertrauen durch Transparenz und Beteiligung stärken

Die Pflegeversicherung wird nur dann als gerecht erlebt, wenn die Menschen sie verstehen und als verlässlich empfinden. Das bedeutet: Weniger Bürokratie, mehr nachvollziehbare Kommunikation, echte Mitgestaltungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger – etwa durch regionale Pflegekonferenzen, digitale Beteiligung, Evaluationen. Solidarität braucht Rückkopplung. Wer Verantwortung übernimmt, muss erleben können, dass diese Verantwortung einen Unterschied macht.

3. Geteilte Werte in einer pluralen Gesellschaft sichern

In einer vielfältigen Gesellschaft wird es schwieriger, auf gemeinsame kulturelle Traditionen der Fürsorge zurückzugreifen. Das ist keine Schwäche – es ist eine Herausforderung. Wir brauchen eine neue Ethik des Zusammenhalts, die nicht auf Homogenität setzt, sondern auf gemeinsame Grundprinzipien: Würde, Gegenseitigkeit, Verantwortung. Pflege kann hier eine Brücke schlagen – denn das menschliche Bedürfnis nach Fürsorge ist universell.

4. Die Pflegeversicherung als lernendes System gestalten

Statt die Pflegeversicherung in starren Strukturen zu halten, sollten wir sie als lernendes System verstehen. Das bedeutet: Bessere Daten, mehr Versorgungsforschung, Mut zu Modellprojekten und zur Evaluation. Aber es bedeutet auch: Die Fähigkeit, ethische Fragen neu zu stellen – etwa, wenn es um Verteilungsgerechtigkeit, Prioritätensetzung oder technologische Innovationen in der Pflege geht.

Fazit

Pflege ist mehr als ein Kostenfaktor. Sie ist eine fundamentale Ausdrucksform unserer gemeinsamen Menschlichkeit. Die Pflegeversicherung ist deshalb nicht nur eine politische Institution – sie ist eine zivilisatorische Errungenschaft. Sie sichert nicht nur Leistungen – sie schützt auch ein Menschenbild: jenes des verletzlichen, fürsorgebedürftigen, aber zugleich kooperativen und verantwortungsfähigen Wesens. Wenn wir dieses Menschenbild ernst nehmen, dann gilt: Die Pflegeversicherung ist keine Last, sondern ein Ausdruck unserer selbst. Sie ist [...] eine anthropologische Notwendigkeit.“

MITARBEITENDE IM PORTRAIT

HELFFEN MACHT
GLÜCKLICH.
BESONDERS HIER!



EYAD ALSHUDAYRI

Berufsbezeichnung: Hauswirtschaftsleitung
Einsatzort: Friederica von Ellendsheim-Haus
Im Kieler Stadtkloster seit: 01.03.2025

Was mir an meinem Job am meisten gefällt:
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten gemischt mit administrativen Aufgaben.

Wieso arbeite ich für die Stiftung Kieler Stadtkloster?
Um Senioren eine schöne, saubere Umgebung zu bieten.



MUSTAFA ALJOMAA

Berufsbezeichnung: Hauswirtschaftsassistent
Einsatzort: Andreas Gayk-Haus
Im Kieler Stadtkloster seit: 16.02.2025

Was mir an meinem Job am meisten gefällt:
Die Bewohner zu versorgen und sie mit Hilfe zu unterstützen.

Wieso arbeite ich für die Stiftung Kieler Stadtkloster?
Weil ich einen fairen Arbeitgeber gesucht habe.

NEUE ANGEBOTE FÜR DIE MITARBEITENDEN AUS DEM BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENT



MOVEMAX

Im Takt der Musik zu mehr Energie und Power!

Erlebe ein abwechslungsreiches Training mit flexiblen Moves, das deine Tiefenmuskulatur, Koordination und Ausdauer gezielt stärkt. Für Anfänger und Fortgeschrittene individuell anpassbar – mit Materialien wie Therabändern, Kurzhanteln, Drumsticks und Flexi-Bars. Spaß, Motivation und Energie für den Alltag – melde dich jetzt an!

WANN?

START am 10.09.25 – 12 Einheiten
jeweils von 17:15 – 18:15 Uhr

Anmeldung:



WO?

Kieler Turnverein von 1885 e.V.,
Zastrowstraße 14, 24114 Kiel



BOWLING

Gemeinsam Spaß haben und fit bleiben!

Strike dich glücklich! Bowling bietet eine gute Mischung aus Koordination, Taktik und Spaß. Und ganz nebenbei tust Du etwas für Deine Gesundheit und stärkst Deine Muskeln. Mach mit – Wir freuen uns auf dich!

WANN?

Start am 16. September 2025
Jeden 3. Dienstag im Monat
7 – 19 Uhr

Anmeldung:



WO?

Ricks Gastro-Event GmbH,
Holtener Str. 279, 24106 Kiel

Du hast noch Fragen?

Melde Dich gerne!
Per E-Mail an
Gesundheit@stadtkloster.de
Oder per Telefon bei
Petra Löhr unter
0431 580 880

GOLDNE ABENDSONNE

*Goldne Abendsonne,
wie bist du so schön!
Wie die reifen Äpfel
an den Bäumen steh'n!
Wie die Trauben leuchten
an dem warmen Strahl!
Wie so süß die Luft ist
über Berg und Tal!*

*Leise geht der Abend
über Wald und Feld,
und es ruh'n die Blumen
in der bunten Welt.
Herz, nun sei zufrieden,
alles ist so gut –
Und in deinem Innern
wohn' ein stiller Mut.*

*August Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(1798–1874)*

LARS' GEDANKEN ZUR SOMMERZEIT...



Jeder verbindet mit den Jahreszeiten seine eigenen Erlebnisse, Erinnerungen oder auch Bedürfnisse. Bei Sommer denke ich automatisch an Eis, Schatten, Handventilator, offenes Fenster bei Nacht, abends ein Glas Weinschorle auf dem Balkon, Gewitter, Sommerregen oder auch Spaziergänge im kühlenden Wald. In meiner Kindheit sind meine Eltern mit meinem Bruder und mir häufiger mal mit dem Fördedampfer nach Laboe gefahren. Dort haben wir den Strand besucht und wir Kinder durften uns ein Eis oder eine Portion Pommes holen.

Auf dem Westufer der Kieler Förde wurde meistens in Verbindung mit einer Radfahrt der Strand in Schilksee oder Falkenstein als Ziel ausgewählt. Heutzutage meide ich den Strand im Sommer eher und genieße die Sonnenstrahlen meist lieber im gepachteten Kleingarten unterm schützenden Sonnenschirm. Mit dem Gartenschlauch Beinen und Füßen eine Abkühlung verschaffen, ist beim Gießen der Pflanzen stets eine willkommene Erfrischung. Nicht vergessen darf ich das Eincremen mit Sonnenlotion, da meine Haut schon immer empfindlich war und sich der Klimawandel gerade im Sommer doch leider zunehmend bemerkbar macht. Genießen wir die angenehmen Stunden des Sommers, nicht mehr lange und der Herbst klopft an die Türe...

Hinter den Kulissen in der Hauswirtschaft

Der Umzug und die Inbetriebnahme der Großküche

Dass ein Umbau bzw. Neubau der Produktionsküche im Haus Schwentineblick in den letzten fast zwei Jahren im Gange war, ist sicherlich vielen Lesenden bekannt. Sicherlich alle Beteiligte an Planung und Bau, Mitarbeitende, Bewohnende und auch Interessierte haben darauf hingefiebert und gehofft, dass die Bauarbeiten gut abgeschlossen werden können und der Betrieb der Produktionsküche wieder im Haus Schwentineblick starten kann.

Für Menschen, die zum ersten Mal davon hören sei geschrieben, dass es einen verheerenden Wasserschaden im Bereich der Großküche und einigen Nebengebieten gab, der nichts anderes zuließ, als zu kernsanieren und einige lange andauernde Trocknungsphasen zu durchlaufen.

Leider ereilte nicht nur einmal ein Rückschlag das Bauvorhaben, weshalb die eigentlich geplante Zeit nicht eingehalten werden konnte: Da waren erneute Wasserschäden – welche dankenswerter-

weise durch die Bauarbeitenden schnell entdeckt werden konnten. Aber auch neu zu bewertende Entdeckungen, die sich erst mit „freischaufeln“ der Baustoffe ergaben, sodass zum Beispiel das Gießen des Estrichs sich als schwierig herausstellte, da mehr Gefälle abgemildert werden musste. Schließlich braucht es keine extra Stolperfallen oder „Berge“ zu den Kühlhäusern, die mit Rollwagen schwerlich befahren hätten werden können.

Während all dieser Zeit konnte die Produktion der Mittagessen in beengten Verhältnissen im Friederica von Ellendsheim-Haus erfolgen. Das Team der Hauswirtschaft vor Ort, sowie das „umgesiedelte“



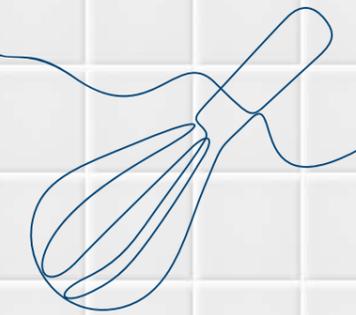
Kochteam haben während dieser Zeit ganze Arbeit geleistet und sich insbesondere zu Beginn sicher häufig noch „auf die Füße treten“ müssen, bevor alle Abläufe sich zurecht geruckelt hatten.

Aber nun ist sie da: die neue – alte Produktionsküche im Haus Schwentineblick. Denn die Chance wurde genutzt, die Küche mit Modernisierungen und Verbesserungen zu versehen. So muss sich erneut zurechtgefunden werden: mit neuen Geräten, anderen Standorten von Geräten, anderen Schublade- und Fächern, neuen Gefrier- & Kühlhäusern... Und auch mit moderneren Geräten, wie dem „Chiller“ (einem Schnell-Gefriergerät), mit welchem künftig andere Produktionsabläufe als bisher genutzt werden können, um zum Beispiel Speisen besser vorbereiten zu können und so ernährungsphysiologisch noch besser zu machen.



Seit dem Rückzug aus dem Friederica von Ellendsheim-Haus Anfang Juni ruckeln sich nun die Abläufe zum einen in der Produktionsküche im Haus Schwentineblick und zum anderen in der Hauswirtschaft im Friederica von Ellendsheim-Haus wieder zurecht.

Wir wünschen allen Beteiligten an beiden Standorten eine gute Startphase und ein gutes sich Umgewöhnen an die neuen Strukturen.



GEBURTSTAGE

ANDREAS GAYK-HAUS

01.08.25 Frau Dorothea Schmidt, 90 Jahre
10.08.25 Frau Gisela Herta Klara Keller, 90 Jahre

FRIEDERICA VON ELLENDSEIM-HAUS

08.06.25 Frau Gertrud Steen, 101 Jahre
12.06.25 Frau Ingeburg Waltersdorf, 90 Jahre

HAUS AN DER HÖRN

25.07.25 Frau Ingeburg Blunck, 90 Jahre

HAUS REHMGARTEN

03.06.25 Herr Wolfgang Plager, 90 Jahre

HAUS SCHWENTINEBLICK

02.07.25 Frau Irmgard Lettau, 90 Jahre

KURT ENGERT-HAUS

29.07.25 Herr Wolfgang Liebetrau, 90 Jahre
15.08.25 Frau Elke Nehls, 90 Jahre

PROF. VON ESMARCH-HAUS

07.06.25 Frau Brunhilde Raschke, 90 Jahre
21.06.25 Herr Uwe Elmenthaler, 90 Jahre
20.08.25 Frau Sigrid Warnsholdt, 90 Jahre

PROF. WEBER-HAUS

16.07.25 Frau Ilse Tulowitzki, 100 Jahre
25.07.25 Frau Marta Jahnke, 100 Jahre
06.08.25 Frau Gerda Meiser, 95 Jahre
20.08.25 Herr Ulf Karsten Hauenschild, 90 Jahre

RESIDENZ AM PARK

16.07.25 Herr Gerhard Regener, 90 Jahre
21.07.25 Frau Sigurd Reinhard, 90 Jahre
25.07.25 Frau Ruth Dauenheimer, 90 Jahre

JUBILÄEN VON MITARBEITENDEN

FRIEDERICA VON ELLENDSEIM-HAUS

01.08.25 Frau Sandra Kaya, 10 Jahre
01.08.25 Frau Maike Reulecke, 25 Jahre

HAUS SCHWENTINEBLICK

01.06.25 Frau Silke Jöhnk, 40 Jahre
01.08.25 Herr Patrick Haußmann, 10 Jahre

LISA HANSEN-HAUS

01.08.25 Frau Sarah Purps, 10 Jahre

PROF. VON ESMARCH-HAUS

06.07.25 Frau Svenja Hinrichsen, 10 Jahre

PROF. WEBER-HAUS

01.06.25 Herr Hartmut Bünz, 10 Jahre

RENTENEINTRITT

ANDREAS GAYK-HAUS

31.07.25 Frau Elena Erbes, 29,5 Jahre

HAUS SCHWENTINEBLICK

31.08.25 Frau Angela Schulz-Thiesen, 22,5 Jahre

Lösung Rätsel Alles in Blau



1	H	E	I	D	E	L	B	E	E	R	E		
2	A	R	B	E	I	T	S	A	N	Z	U	G	
3	A	D	E	L	I	G	E						
4	C	H	O	W	-	C	H	O	W				
5	K	O	R	N	B	L	U	M	E				
6	B	L	A	U	W	A	L	E					
7	B	L	U	E	-	J	E	A	N	S			
8	B	L	A	U	E	S	-	W	U	N	D	E	R
9	E	I	S	V	O	G	E	L					
10	A	Q	U	A	M	A	R	I	N				
11	I	N	D	I	G	O	F	E	R	A			
12	V	E	R	S	E	T	Z	U	N	G			
13	L	E	V	I	-	S	T	R	A	U	S	S	
14	B	L	A	U	K	E	H	L	C	H	E	N	

TAGESPFLEGE HÖRN

Ein Leben lang an ihrer Seite

Jutta Egenolf und ihr Teddy Mulli

Kürzlich feierte die Tagespflege Hörn gemeinsam den Geburtstag von Jutta Egenolf, geboren am 10.03.1940 in Memel, Ostpreußen – heute Klaipėda in Litauen. Zu diesem besonderen Anlass brachte sie ihren alten Wegbegleiter mit: Teddy Mulli, sicher im Rollator verstaubt. Bei sich trug sie zudem ein altes Kinderfoto, auf dem sie als kleines Mädchen mit ihrem geliebten Teddy zu sehen ist.

So kam man ins Gespräch, und Frau Egenolf erzählte die bewegende Geschichte von Mulli – einem Teddy, der sie ihr ganzes Leben lang begleitet hat. Im Jahr 1944, auf der Flucht vor dem Krieg, trug sie ihn gemeinsam mit zwei Puppen, Christel und Lulu, in einem Rucksack über 1.000 Kilometer von Memel über Rügen bis nach Travemünde.



Auch nach der Flucht blieb der Teddy stets an ihrer Seite. Ihr Lebensweg führte sie weiter nach Lübeck, Neustadt, Kappeln, erneut Lübeck, Hamburg, wieder Kappeln und schließlich nach Kiel, in die „Hörn“ bei der Stiftung Kieler Stadtkloster.

„Mulli hat mich in schönen und in schweren Stunden begleitet“, sagte Frau Egenolf mit einem Lächeln.





Wohnen mit Service

RESIDENZ AM PARK

Harmsstr. 104–122, 24114 Kiel, Tel. 0431 2 60 840 0

SCHAUENBURG

Schauenburgerstraße 1-3 und 9-11, 24105 Kiel,
Tel.: 0431 2213023 0

Wohnen mit Service und Tagespflege

HAUS AN DER HÖRN

Haus 5: Zur Helling 2, 24143 Kiel
Haus 6: An der Halle 400 Nr. 18, 24143 Kiel,
Tel.: 0431 547096 0

Seniorenereinrichtung und Wohngemeinschaften

ANDREAS GAYK-HAUS

Saarbrückenstraße 50, 24114 Kiel, Tel. 0431 26014 0

Seniorenzentrum: Seniorenwohnen, Wohngemeinschaften, Tagespflege, Pflegeeinrichtung

HAUS REHMGARTEN

Langer Rehm 16, 24226 Heikendorf, Tel. 04 31 259657 0

KURT ENGERT-HAUS

Lindenweg 26, 24159 Kiel, Tel. 0431 26065 50

PROFESSORENHÄUSER

Brüggerfelde 1–5, 24113 Kiel, Tel. 0431 64819 72

Wohnen mit Service, Seniorenwohnen und Wohngemeinschaften

LISA HANSEN-HAUS

Jettkorn 16, 24146 Kiel, Tel. 0431 26038 30

Pflegeeinrichtungen

FRIEDERICA VON ELLENSHEIM-HAUS

Christianistr. 10–12, 24113 Kiel, Tel. 0431 24003 0

HAUS SCHWENTINEBLICK

Schönkirchener Str. 67, 24149 Kiel, Tel. 0431 21840 0

Ambulante Dienste

KIELER STADTKLOSTER PFLEGEDIENST – GEMEINNÜTZIGE GMBH

Harmsstraße 104–122, 24114 Kiel, Tel. 0431 2608403 0

Die gemeinnützige Stiftung betreibt zehn Seniorenzentren in Kiel und Heikendorf. Sie hält ein umfassendes Angebot bereit vom Wohnen mit Service über Tagespflege bis hin zu stationärer Pflege und Wohngemeinschaften. Ein eigener ambulanter Pflegedienst sowie hauswirtschaftliche und haustechnische Dienstleistungen der Stiftung unterstützen den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit.

In unseren Wohnungen mit Service erhalten die Mieter einen Notruf und soziale Betreuung. Darüber hinaus können weitergehende Dienstleistungen, je nach Bedarf, in Anspruch genommen werden. Bei Pflegebedürftigkeit steht der ambulante Dienst – die Kieler Stadtkloster Pflegedienst gemeinnützige GmbH – zur Verfügung. In Wohngemeinschaften teilt sich die Gemeinschaft u. a. eine große Wohnküche und wählt ein individuelles Dienstleistungspaket.

Für ältere Menschen, die von vornherein weitergehende Leistungen wie regelmäßige Mahlzeiten, Apartment- und Wäschereinigung in Anspruch nehmen wollen, gibt es unsere Senioreneinrichtungen. Hier ermöglichen wir ein Probewohnen. In unseren stationären Pflegeeinrichtungen gibt es neben der qualifizierten Langzeitpflege auch Kurzzeitpflege.



*Wir informieren und
beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns an –
wir freuen uns, Sie
kennenzulernen.*

Stiftung Kieler Stadtkloster
Harmsstraße 104–122, 24114 Kiel
Tel.: 0431 58088 0

www.stadtkloster.de

